

Neues von der Sinntalbahnhof

Saale-Zeitung , Di. 6. April 2010

Weiter keine Lösung in Sicht

Prüfungen der Bahn laufen immer noch – widersprüchliche Aussagen.

Bad Brückenau. Noch ohne Ergebnis sind bisher alle Verhandlungen zum Ankauf der stillgelegten Sinntal-Bahn geblieben. Nach wie vor obliegt die gesamte Bahnstrecke von Jossa bis Wildflecken, aber auch das ehemalige Bahnhofsgelände in Bad Brückenau der behördlichen Prüfung – und ein Ende scheint nicht in Sicht. Unterdessen werden die lokalen Interessenten immer ungeduldiger.

„Die Bahn lässt uns einfach warten“, klagte Erich Wagensonner vom Staatlichen Bauamt Schweinfurt bereits seit langem. Nach wie vor ist die Behörde mehr als unzufrieden: „Schon seit Jahren verhandeln wir mit der Deutschen Bahn“, beklagt ein Mitarbeiter. Bis jetzt hätten sie jedoch noch nichts Neues gehört. Als Rechtfertigung dafür habe die Bahn angegeben, dass ein privater Betreiber für den Ankauf der Strecke noch im Gespräch sei.

Unklarheit über den Verkauf der Sinntal-Bahn herrscht jedoch nicht nur beim Bauamt, sondern auch beim Landratsamt Bad Kissingen: Seit Ende des Jahres 2009 läuft nach Angaben von Stefan Seufert, dem Pressereferenten des Landratsamtes, nun schon die sogenannte Entbehrlichkeitsprüfung. Im Zuge dieser Prüfung müssen alle Bahn-Unternehmen ihren Verzicht auf die Fläche bekunden. „Sobald die Bahn zu einem Ergebnis gekommen ist, gibt sie dem Landratsamt Bescheid“, so Seufert.

Auch über das Bahnhofsgelände in Bad Brückenau gibt es laut Stadt-Kämmerer Leo Romeis keine Neuigkeiten. Die Hoffnung auf eine zeitnahe Klärung der Angelegenheit hat die Stadt indessen schon aufgegeben: „Für 2010 haben wir die Grundstücks-Kosten gar nicht erst eingeplant“, berichtet er über die Haushalts-Vorberatungen. Frühestens im nächsten Jahr würden sie nämlich mit einem Ergebnis von Seiten der Bahn rechnen.

Entwidmung noch offen

2009 hat die Stadt im Zuge einer Bedarfsermittlung die Kosten allein für das Projekt „Bahnhof“ auf 1,7 Millionen Euro veranschlagt. Bereits für den Kauf des 8.000 Quadratmeter großen Areals hatte die Stadt Bad Brückenau in den Haushalten der vergangenen Jahre 800.000 Euro eingeplant, der Finanzplan enthielt für die Gestaltung weitere 420.000 Euro im Jahr 2011 und noch einmal 400.000 Euro im Jahr 2010.

Ein Antrag auf Entwidmung liege beim Eisenbahn-Bundesamt (EBA) jedoch noch nicht vor, erklärt EBA-Sprecher Ralph Fischer. Um die Bahnstrecke aufgeben zu können, ist die Entwidmung, die der Bahnstrecke den öffentlich-rechtlichen Status aberkennt, laut Fischer notwendig. Lediglich das Planfeststellungs-Verfahren, das ganz unabhängig vom Entwidmungsverfahren beantragt werden könne, sei im Gange.

Ganz anders äußerte sich dagegen eine Mitarbeiterin der Bahn zum Thema Entwidmung. Sie versicherte auf Nachfrage der Saale-Zeitung, dass die Bahn den entsprechenden Antrag erst nach Beendigung des Planfeststellungs-Verfahrens stelle. Im Widerspruch zum Eisenbahn-Bundesamt vertritt die Deutsche Bahn AG nämlich die Meinung, dass das Planfeststellungs-Verfahren Voraussetzung für das notwendige Entwidmungsverfahren ist. rr/bss



Eisenbahn-Bundesamt

Außenstelle Nürnberg

Eisenbahn-Bundesamt, Postfach 1724, 90006 Nürnberg

Bearbeitung durch: Helmut Jäger
Telefon: (09 11) 24 93-1 92
Telefax: (09 11) 24 93-95 09
eMail: JaegerH@eba.bund.de
Poststelle-nrb@eba.bund.de
Internet: www.eisenbahn-bundesamt.de
Datum: 19.04.2010

Geschäftszeichen (bitte im Schriftverkehr immer angeben)
621ppo/002-2301 # 018 (5211) 0,713 (Jossa)

VMS-Nummer
3261532

Betreff: **Eisenbahnstrecke Jossa - Wildflecken, Nr. 5211**
Rückbau der stillgelegten Strecke Jossa – Wildflecken einschließlich aller Betriebsstellen, von Bahn-km 0,713 bis Bahn-km 31,725
Bezug: **Antrag der DB Netz AG vom 24.08.2009, ergänzt mit Nachtrag vom 30.03.2010**
Anlagen: ./.

Hiermit wird öffentlich bekannt gemacht, dass die DB Netz AG mit Antrag vom 24.08.2009 die Genehmigung zum vollständigen Rückbau der stillgelegten Strecke 5211, Jossa – Wildflecken beantragt hat.

Der Rückbau umfasst sowohl das Streckengleis Jossa - Wildflecken, als auch die Gleisanlagen der Betriebsstellen Altengronau, Zeitlofs, Rupboden, Bad Brückenau und Wildflecken.

Zurückgebaut werden die Gleise, die Weichen, die Signale und die Bahnübergänge an der Strecke. Durchlässe und Brücken, sowie das Schotterbett bleiben erhalten.

Der Rückbau der Zugangsweiche 1 im Bahnhof Jossa zur Strecke 5211 ist bereits erfolgt und ist nicht Gegenstand dieses Verfahrens.

Jürgen Lieb

Hörpolding - Traunreut, Renaissance einer MUNA-Bahn (Teil 1)

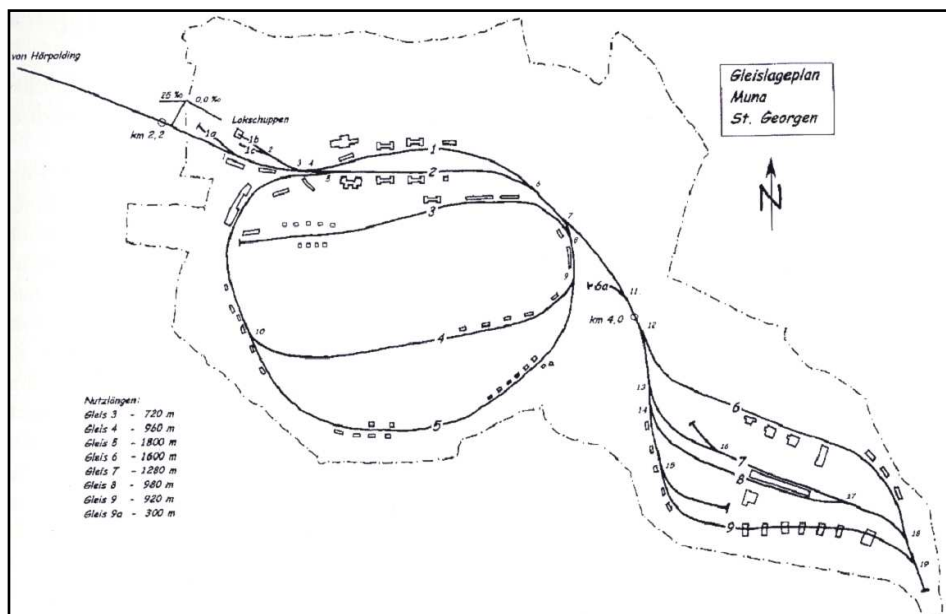
In der Urlaubsregion Chiemgau gibt es in der näheren Umgebung des Chiemsees eine Strecke, die in der Entstehung gewisse Parallelen zur Anschlussbahn nach Oberwildflecken aufweist.



Während allerdings nach Oberwildflecken nach derzeitigem Stand kein Zug mehr fahren wird, hat diese Strecke eine bemerkenswerte Renaissance erlebt. Bis zum Jahr 1938 befand sich dort, wo heute die Stadt Traunreuth liegt, nur ein großes Waldgebiet. Damals kaufte sich die Deutsche Wehrmacht in den St. Georgs Forst ein und begann anschließend mit dem Bau der Heeresmunitionsanstalt (MUNA) St. Georgen. Das über 240 Hektar große Areal wurde eingezäunt und mit zahlreichen Holzbaracken, Gebäuden sowie Bunker bebaut. Hier wurden

Granaten mit Giftgasen gefüllt und gelagert. Zum Abtransport wurde im Jahr 1940 eine 2,5 km lange Anschlussbahn mit einer Steigung von 25 ‰ angelegt, da das Gelände 30 Meter über dem Trauntal lag. In der MUNA selbst wurden eine Ringbahn mit diversen Anschlussglei-

sen zu den Lagern und Produktionsstätten sowie ein Lokschuppen errichtet. Dafür wurden insgesamt etwa 25 km Gleis verlegt. Ausgangspunkt der Anschlussbahn war der Bf Hörpolding an der Nebenstrecke von Traunstein nach Garching. Um das hohe Güteraufkommen bewältigen zu können, wurden vor allem in Hörpolding aber auch



in den anderen Bahnhöfen entlang der Strecke Traunstein - Garching zahlreiche Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt. Bereits kurz nach Produktionsbeginn waren rund 2.000 Personen in der MUNA beschäftigt, so dass ab 1943 ein Werkpersonenverkehr auf der Anschlussbahn aufgenommen wurde. Nach Besetzung durch die US-Army am 3. Mai 1945 wurden zunächst die Munitionsbestände geräumt und die Bunker gesprengt. Kurz darauf zogen die ersten Flüchtlinge in die Gebäude der MUNA ein und ab 1949 siedelten sich zudem bedeutende Industriebetriebe an, so z.B. die Firmen Siemens-Schuckert und der Messgerätehersteller Heidenhain. Am 1. Oktober 1950 wurde schließlich die Gemeinde Traunreut gegründet. Von ursprünglich rund 1.400 Einwohnern wuchs die Bevölkerung bis 1960 schnell auf 5.800 Einwohner an, sodass Traunreut im selben Jahr zur Stadt erhoben wurde.

Aufgrund dieser Entwicklung wurde ab dem 28. September 1952 der Personenverkehr zwischen Traunreut und Hörpolding erneut aufgenommen. Im Einsatz waren zunächst Dampflok der Baureihe 98.3 „Glaskasten“, später Dieselloks der Baureihe V36.

-> Fortsetzung folgt!

Alexander Wörn

Besuch bei unserem Mitglied Josef Sell in Eckental

Seit 2003 wohnt unser Mitglied und ehemaliger 2. Vorstand Josef Sell nun schon im mittelfränkischen Eckental mit seiner Partnerin Angelika in einer ruhigen Wohngegend. Ende Juni haben ihn Thorsten, Laura und ich jetzt endlich einmal besucht und ihm Grüße aus der Rhön überbringen können. Er fühlt sich in seiner neuen Heimat sichtlich wohl und hat sich erst vor kurzem ein kleines Paradies vor dem Haus in gepflegter Atmosphäre geschaffen.



Der Eisenbahn ist er natürlich treu geblieben und beschäftigt sich in der Freizeit immer noch mit Bildern, Filmen und Fahrten rund um seine Heimat und auch darüber hinaus. Daneben ist er auch Mitglied im örtlichen Eisenbahn-Verein und hilft dort mit Rat und Tat. Wir haben für das nächste Jahr („120 Jahre Eisenbahnstrecke Jossa-Brückenau“) seine Mitwirkung im Rahmen unserer Aktivitäten besprochen und freuen uns dann wieder auf seine Mitwirkung im Sinntal.

Jürgen Lieb

Der Eschenauer Kulturlokschuppen „Seku“ e.V.

Josef Sell ist Mitglied im etwa 100 Personen starken Verein in Eschenau. Dort wird ein alter Lokschuppen und die Diesellok 211 054-2 betreut.

1886 wurde sie eingeweiht, die Sekundärbahn (Nebenbahn) von Erlangen nach Gräfenberg, liebevoll „Seku“ genannt. 1965 war sie auf dem Abschnitt Erlangen-Eschenau schon wieder verschwunden, dem zunehmenden Autoverkehr zum Opfer gefallen. Nur ganz vereinzelt hat sie noch Spuren hinterlassen: einen Wasserdurchlass, zwei Bahnhofsgebäude und einen Lokschuppen, in dem von 1908 bis in die 60er Jahre Dampflokomotiven abgestellt wurden.



Der 1908 gebaute Lokschuppen ist das letzte Zeugnis des alten Bahnhofs Eschenau, an dem sich die Bahnlinien Erlangen - Gräfenberg und Nürnberg-Nordost - Gräfenberg trafen. Seit seinem 100. Geburtstag zum 1. Mai 2008 erstrahlt er wieder im alten Glanz und bildet einen Kontrast zu modernen Bahnhofsanlagen und Gymnasium.

Ein besonderes Schaustück in der 13 Meter langen Fahrzeughalle ist die Diesellokomotive 211 054-2, die jahrzehntelang auf der Strecke nach Gräfenberg unterwegs war. Anzumerken bleibt noch, dass diese Lok 1998 auch auf der Sinntalbahn noch im Einsatz war!

Text: Jürgen Lieb, Foto: Torsten Lieb

Eindrücke einer Bahnreise auf dem Balkan (Teil 1)

Der Aufbruch zur III. Balkanexpedition erfolgte zu zweit am So., 16. Mai um 20 Uhr abends am Bahnhof Gemünden. Mit dem RE über Würzburg erreichten wir kurz nach Mitternacht den Flughafen Stuttgart und überbrückten im Halbschlaf die Zeit bis zum Abflug um 6 Uhr nach Thessaloniki in Nordgriechenland. Bei schönstem Sommerwetter dort machten wir einen Stadtrundgang und suchten dann gegen Nachmittag den sehr zentral gelegenen Hauptbahnhof auf. Unser Ziel dort war der D 334 um 17 Uhr nach Skopje (Mazedonien) - es handelte sich demnach um einen reservierungspflichtigen Schnellzug. Eine Reservierung war allerdings dann nicht nötig, denn außer uns beiden gab es keine weiteren Westeuropäer in diesem Zug.

Der D-Zug bestand aus ganzen vier Wagen, nämlich ein Schlafwagen (serbisch), ein Liegewagen (mazedonisch), ein 1./2. Klassewagen (serbisch) und auch ein 2. Klassewagen (griechisch), in dem wir uns niederließen. Bespannt war der Zug mit einer neu wirkenden griechischen Lok der dortigen Baureihe 120. Leider wurde ich am Bahnhof bereits nach dem zweiten Bild mit einem Fotoverbot belegt. Nach pünktlicher Ausfahrt und einem längeren Aufenthalt an einem Duty-Free-Bahnhof erreichten wir irgendwann die Grenze und machten Lokwechsel. In Mazedonien wurde sehr oft gehalten, wirklich schnell ging es dann nur auf dem letzten Stück in die Hauptstadt. Dort kamen wir mit etwa einer Stunde Verspätung an (glaubten wir zumindest, was jedoch in eine Zeitumstellung begründet war!). Die Ankunft in Skopje erfolgte in einem riesigen Betonbahnhof aus den 60er Jahren, dessen Dimensionen für eine Stadt dieser Größe nicht erklärbar sind und der heute auch nur zu etwas 20% tatsächlich genutzt wird.



Nach der Übernachtung in einem ganz passablen Hotel folgte am nächsten Tag eine Stadterkundung mit Burg und Stadtzentrum und hier ist ein sehr interessantes Ziel der alte Bahnhof im Zentrum, der beim Erdbeben am 16. Juli 1963 (es ab damals ca. 1.000 Tote) stark zerstört wurde. Das Gebäude wurde dann belassen, wie es war, jedoch als Bahnhof nicht mehr genutzt. Alle Gleise sind allerdings verschwunden und heute ist ein Museum untergebracht.

Am Bahnhof kauften wir versehentlich an einem modernen Schalter Buskarten, aber nachdem wir unser Malheur bemerkten, gelang es uns, in einer unscheinbaren Ecke neben einem Treppenaufgang auch den offiziellen Schalter zu finden. Für etwa fünf Euro erhielten wir dann Karten bis zur Grenze für die nachmittägliche Verbindung in den Kosovo. Die Abfahrt wurde allerdings eine Stunde nach hinten verschoben. Neben einer interessanten Diesellok kanadischen Ursprungs gab es gerade noch zwei Personenwagen, je einer aus den beteiligten Ländern. Diesmal lernten wir auch noch einen Franzosen kennen, der neben einigen wenigen Einheimischen mitfuhr. Bei trübem Wetter ging es dann Richtung Grenze und ein bisschen nervös waren dann auch, als die Kosovo Police den Zug in Beschlag nahm, die Ausgänge besetzte und wir unsere Anschlusskarte beim Schaffner kauften.

-> Fortsetzung folgt!

Jürgen Lieb

Weitere Aktivitäten der Eisenbahnfreunde Sinntalbahn

Auch dieses Jahr waren unsere Vorstandstreffen wieder geprägt von sehr vielen fachlichen Diskussionen und Entschlüssen sowie Vor- und Nachbereitungen der Modulschautage.

Das für Mai vorgesehene Mitgliedertreffen wurde aufgrund der regen Teilnahme am „Fahrtraining am 24.04.2010 im Rotkreuzhaus Bad Brückenau (siehe Bericht) abgesagt, da alles Erforderliche an diesem Tage vorgestellt und besprochen werden konnte. Unserer Jahresfahrt nach Stockheim am 07.02.2010 (siehe Bericht) war dieses Halbjahr die einzige Veranstaltung.

Michael Kapitz, 1. Vorsitzender



Jahresfahrt 2010

Unsere diesjährige Jahresfahrt führte uns nach Stockheim in den „Modellbahnhof“. Doch zunächst fuhren wir per Bahn nach Frankfurt und besuchten hier eine Börse in der Jahrhunderthalle. Auch diese Börse war wieder sehr informativ und es gab doch ein paar kleine Schnäppchen zu machen.

Nun wurde unser Hauptziel, der Modellbahnhof Stockheim, anvisiert. Im ehemaligen Bahnhofsgebäude empfing uns der jetzige Eigentümer und führte uns durch „sein Reich“. Im Erdgeschoss ist eine ca. 60 qm große HO-Modellbahnanlage aufgebaut. Es handelt sich hierbei um einen realitätsnahen Nachbau der ehemaligen Vogelsbergbahn, deren Endpunkt Stockheim war. Im Anbau konnte noch die große LGB-Anlage mit dem Titel „Von St. Moritz nach Brusio“, also eine Hochgebirgsschmalspurbahn nach schweizer Vorbild bestaunt werden. Diese Anlage ist noch im Aufbau, so dass viele Baudetails zu besichtigen waren.

Im Obergeschoss des Bahnhofsgebäudes waren noch ein paar modellbahnerische Schaustücke zu bewundern. Leider konnte die sehr informative und aufschlussreiche Führung nicht lange genug ausgekostet werden, denn unser Zug für die Rückreise nach Schlüchtern wartete nicht. Somit blieben noch einige Fragen offen. Diese wird uns der Eigentümer und Betreiber aber sehr gerne bei unserem nächsten Besuch beantworten. Es ist sicher, dass wir den Modellbahnhof wieder einmal heimsuchen werden.

Auf der Rückfahrt gab es einiges zu diskutieren. Das Gesehene musste erst einmal auf- und verarbeitet werden. Es ergaben sich lange und intensive Gespräche unter den Fahrtteilnehmern. Besonderes Schmankerl erwartete unseren jüngsten Teilnehmer: Leon Neundorf durfte ins Cockpit des VT und konnte die Fahrt von Stockheim bis Gelnhausen so aus der Lokführerperspektive intensiv genießen.

Bei Ankunft in Schlüchtern stand für alle fest: dies war wieder einmal ein toller Eisenbahnausflug gewesen.



Unsere Reisegruppe (bis auf die Fotografin) vor dem Triebkopf eines „TGV“ der französischen Staatsbahnen SNCF im Hauptbahnhof Frankfurt am Main. Bild rechts: Wolfgang Wildenauer war so begeistert, dass er gleich einsteigen und den Hochgeschwindigkeitszug fahren wollte (leider öffnete niemand!).



Gebannt folgte man den Ausführungen des Besitzers und Erbauers der Anlagen im Modellbahnhof Stockheim.



Es gab sehr viele, hervorragend und naturgetreu gestaltete Details auf der HO-Anlage der ehemaligen „Vogelsbergbahn“ zu bestaunen. Die gemachten Bilder könnten Seiten füllen. Unser Tip an Alle: „Fahrt hin und schaut´s Euch an!“



„Alles muss dokumentiert werden!“



„Lokführer Leon“. Unser Jüngster brachte uns wohlbehalten bis nach Gelnhausen.

Der Modellbahnhof Stockheim ist für Modellbahner und auch „Nichteisenbahnverrückte“ immer ein lohnendes Ziel!

Text und Fotos: Michael Kapitz

Neues von den Eisenbahnfreunden Sinntalbahn

Die Eisenbahnfreunde Sinntalbahn sind wieder im Internet vertreten!

Unter www.sinntalbahn.de hat unser reges Mitglied Thomas Schulze die Seite neu gestaltet und pflegt diese auch. All unsere Aktivitäten, Vorhaben und auch die entsprechende Nachlese ist hier für jedermann abrufbar.

Die Eisenbahnfreunde Sinntalbahn sind mit Wirkung zum 18.06.2010 Mitglied im „Modellbahnverband in Deutschland e. V.“ (MOBA). Hintergründe und weitere Informationen sind den Protokollen der Sitzungen (sind jedem Mitglied per mail übersandt worden) und dem Internetportal des MOBA unter www.moba-deutschland.de zu entnehmen.

Wichtige Erinnerung des Vorstandes !!!

Alle Mitglieder wird gebeten ihre Anregungen, Wünsche und Änderungen zu dem bestehenden Konzept der Eisenbahnfreunde Sinntalbahn bis zum 31.07.2010 schriftlich an den 1. Vorsitzenden kundzutun.

Wie schon mehrfach erwähnt, soll das Konzept bis zum Jahreswechsel überarbeitet und neu gefasst werden. Hierzu sind die Ausführungen aller Mitglieder erwünscht.

Fahrtraining auf der Modulanlage im Rot-Kreuz-Haus Bad Brückenau



Bad Brückenau. Zu einem „Übungstag“ trafen sich die „Eisenbahnfreunde Sinntalbahnhof“ am 24.04.2010 im Rot-Kreuz-Haus in Bad Brückenau.

Hierbei stand die praktische Erprobung neu angeschaffter Technik im Vordergrund. Mit den erheblich verbesserten Fernbedienungen erhofft man sich für die Zukunft einen störungsfreien Betrieb bei den beiden geplanten Fahrtagen in diesem Jahr im Staatsbad und in Wildflecken.

Durch ein neu erbautes Gleisdreieck mit vier Modulen von Thomas Schulze aus Fulda (siehe Bild) lassen sich die Fahrmöglichkeiten erheblich variieren.

Das neue Element mit einem Brauereianschluss wird der Blickfang der nächsten Veranstaltung werden.

Jürgen Lieb

Modellbahn-Seminar im Modellbahnzentrum Sinntalbahnhof - Jossa

Am 24. September 2010 findet im Bahnhof Jossa ein Modellbahnseminar im Rahmen der 3. langen Eisenbahnacht statt. Dazu konnte Klaus Zurawski aus Herne als Referent gewonnen werden. Er hat sich durch den Bau von Messemodellen für die Internationale Spielwarenmesse in Nürnberg einen Namen gemacht und ist als freier Modellbahner tätig.

Es wird auch die Möglichkeit zu praktischen Übungen gegeben und mancher wird über sich selbst staunen, was man unter fachkundiger Anleitung eines Profis zu leisten vermag.

Zurawski stellt in diesem Jahr einige seiner Arbeiten, wie die Gotthard Nord- und Südrampe in Jossa aus.

Ferner ist das bayerische Schloss Neuschwanstein, des Gelsenkirchener Modellbauers Jürgen Majer, auf der neu gestalteten Ausstellungsfläche im Modellbahnzentrum zu sehen.

Programm:

ab 18.30 Uhr	Anreise zum Bahnhof Jossa
19:00 Uhr	gemeinsames Abendessen
19:30 Uhr	Seminar (Teil 1)
21:00 Uhr	Pause mit Erfrischungen
21:20 Uhr	Seminar (Teil 2)
ca. 22:30 Uhr	Ende des Seminars

Anschließend wird es viel Zeit zum Fachsimpeln und zum Austausch geben. Ferner kann mit der großen Märklin Digital H0-Anlage gefahren werden und auch Spur 1 Freunde können eigene Fahrzeuge mitbringen und auf der vorhandenen Anlage einsetzen. Ebenfalls mitgebracht werden dürfen Fahrzeuge des Faller Car-Systems, die auf der H0 Anlage zum Einsatz kommen können.

Die Seminargebühr beträgt für Erwachsene 20,- € und für Jugendliche bis 14 Jahren 10,- €. Darin sind enthalten die Seminargebühr und das Abendessen (Getränke gehen extra). Anmeldungen werden bis zum 17.09.2010 per mail oder telefonisch unter Tel. 06665 / 8271 entgegengenommen. Nach Eingang der Seminargebühr erhalten sie von mir eine Bestätigung.

Historisches von der Sinntalbahn – vor Hundert Jahren

- 20.03.1910 Der Gasballon „Clouth I“ aus Jena landet mit vier Personen an Bord in Brückenau und wird anschließend mit dem Abendzug um 20 Uhr abends abtransportiert
- 20.04.1910 Die Stadt Brückenau beantragt bei der EBD Würzburg nunmehr einen Zuschuss von 3.000 Mark für die Wartehalle am „Ostbahnhof“
- 27.05.1910 Der Dank der Eisenbahndirektion für die Hilfe bei der Freilegung der Schienen bei dem großen Sturm am 11. Mai wird der Feuerwehr Brückenau ausgesprochen
- 08.06.1910 Durch Funkenflug einer vorbeifahrenden Lokomotive brennt in Oberriedenberg das Agenturgebäude und Wohnhaus des Bahnagenten Joseph Hildmann ab
- 12.06.1910 Im Gasthaus Schneider in Platz findet eine Versammlung des Eisenbahn-Komitees Brückenau - Kissingen statt

Termine 2010

- # **Samstag/Sonntag, 11./12.Juli 2010**
8. Ausstellung der Modulanlage im Staatsbad Brückenau
- # **Samstag, 04.September oder Sonntag, 05.September 2010**
Fahrt zu den Dampfloktagen nach Meiningen ins ehemalige RAW
- # **Sonntag, 12.September 2010**
Kinzigtal total - Verladehelfer am Fahrradtag im Main-Kinzig-Kreis
(nur für bereits angemeldete Teilnehmer!)
- # **Sonntag, 02.Oktober 2010**
Viessmann-Signal-Lehrgang in Schonungen
(nur für bereits angemeldete Teilnehmer!)
- # **Sonntag, 21.November 2010**
9. Ausstellung der Modulanlage in Wildflecken (Aufbau bereits samstags)

lila = Teilnahme unbedingt erforderlich / **rot** = ausgebucht / **grün** = freie Mitfahrt

Impressum

Herausgeber: Eisenbahnfreunde Sinntalbahn. Erscheint halbjährlich.
Redaktion: Jürgen Lieb, 97795 Schönderling, Kreuzweg 8
Computersatz und Druck: Michael Kapitz, 97792 Riedenberg, Frühlingstraße 24

Der „Sinntal-Kurier“ ist eine kostenlose Informationsschrift für Mitglieder der EF Sinntalbahn. Beiträge, Informationen, Wünsche und Anregungen bitte an die Redaktion: Jürgen Lieb, Kreuzweg 8, 97795 Schönderling, Tel. 09747 / 1328 oder lieb.company@t-online.de.
Internet: www.sinntalbahn.de.

Der nächste Sinntal-Kurier erscheint im Dezember 2010.